Zurich University
of Applied Sciences

zh
aw

Interdisziplinäre Summer-School

«Smart Urbanisation»

Arealmanagement im Spannungsfeld zwischen Lebensqualität und Ressourcenverbrauch

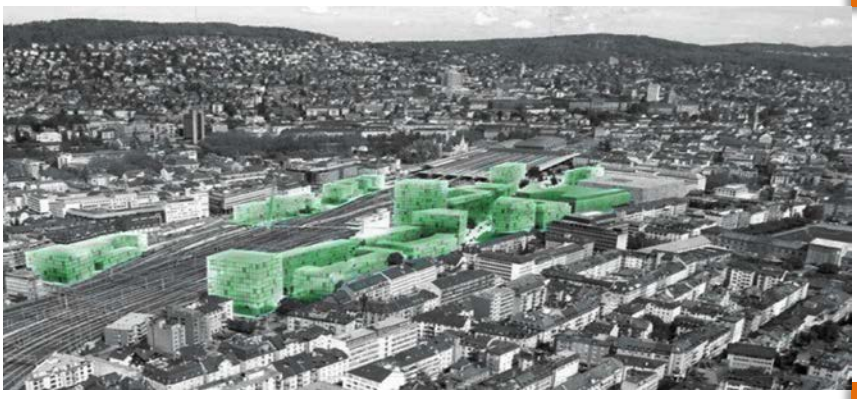
Fr, 29. Juni bis Mi, 4. Juli 2018

International Network of
INUAS
Universities of Applied Sciences

Ausgangslage und Ziel

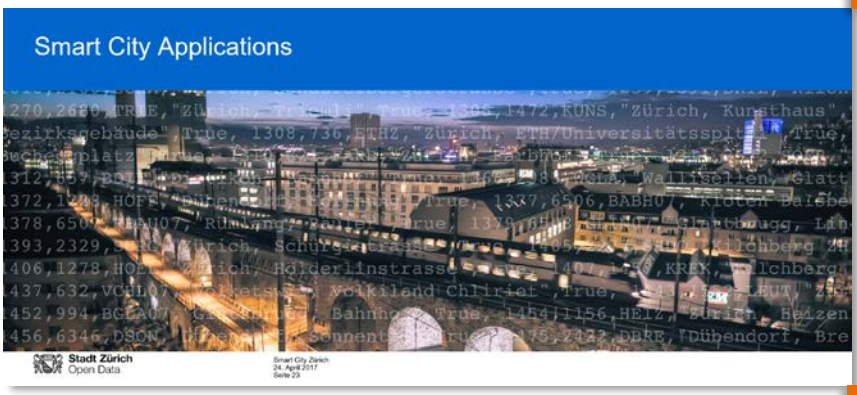
Europäische Städte und Agglomerationen stehen vor wachsenden Herausforderungen aufgrund eines fortschreitenden Urbanisierungs-Prozesses. «In der Schweiz z.B. leben jetzt schon 3/4 der Schweizer Bevölkerung in Städten und Agglomerationen» (ARE 2014). Im Rahmen der Umsetzungsbestrebungen der Agenda 2030 und in der Schweiz zusätzlich der Energiestrategie 2050 ist eine weitere Verdichtung der urbanen Areale ein Gebot der Stunde. Nur durch eine weitere Verdichtung lassen sich die daraus resultierenden Synergien so nutzen, dass auch bei einem fortschreitenden Bevölkerungswachstum und steigendem Lebensstandard der Ressourcenverbrauch nicht in gleichem Masse steigt. Wie ist es also möglich die notwendigen Verdichtungsprozesse und v.a. das Management verdichteter Areale nachhaltig zu gestalten?

Nachhaltige Quartiere
EnergieSchweiz für Gemeinden



Ein vielversprechender Ansatz dazu ist der Einsatz von neuen Technologien zur Verbesserung von Planung, Nutzung und Betrieb. Innovation wird damit zur Brücke zwischen hoher Ressourceneffizienz und hoher Lebensqualität. Smarte Technologien sollen Areal, Gebäude, Technik, Infrastrukturen, Betrieb und Nutzung miteinander verbinden um eine Realtime Nutzung von Synergien für Eigentümer-, Betreiber- wie Nutzerorganisation zu ermöglichen. Doch sind auch diese Entwicklungen nicht unumstritten, z.B. was Ökologie, Halbwertszeiten der digitalen Komponenten, Datenschutz, etc. betrifft.

Stadt Zürich
Open Data



Es stellen sich damit für die aktuellen Entwicklungsstrategien und -konzepte viele offene Fragen: Wo liegen die Grenzen bei Technik und Anwendung? Welche Technologien lassen sich wie intelligent kombinieren? Welche Rahmenbedingungen sollen für wen gelten? Wie nachhaltig sind die verfügbaren oder eingesetzten Technologien langfristig? Wie lassen sich diese in einem Quartier, auf einem Areal oder bei einem grösseren Gebäudekomplex konkret anwenden resp. einsetzen? Könnten Smart City Projekte nicht nur top down sondern auch bottom up entwickelt werden? Diese und viele weitere spannende Fragen, die unsere verdichtete urbane Zukunft massgeblich prägen werden, sollen im Rahmen der Summerschool gemeinsam mit Experten analysiert, thematisiert und diskutiert werden.

Veranstaltungsort

Denk- und Kreativraum - Spannungsraum zwischen alt und neu

Der Veranstaltungsort befindet sich an der Lagerstrasse 45, gleich neben dem Hauptbahnhof Zürich, inmitten eines sich derzeit dynamisch verändernden, sehr lebendigen Stadtquartiers.

Unser «Basislager» an der Lagerstrasse

Unser «Denk- und Arbeitsraum» für die Diskussion

Der ZHAW-Standort Lagerstrasse befindet sich genau an der Interaktionsstelle zwischen Alt und Neu, am stadtzürcherischen Schmelztiegel der Stadtentwicklung. Auf der einen Seite das lebendige Stadtquartier um das ehemalige Kasernenareal mit einer Vielzahl von Ausgangslokalen und Gastro-Angeboten für jeden Geschmack und jedes Budget. Auf der anderen Seite das hype Neubauquartier «Europaallee» mit UBS, Google & Co. und einer grossen Vielfalt von trendigen Einkaufs- und Verpflegungsangeboten.

Exkursionen

Zukunftsfokus Smart City: GREENCITY mit einem smarten Areal-Management auf dem Weg zum Smart City -Quartier der Zukunft

(in Zusammenarbeit mit Losinger Marazzi AG)

GREENCITY, ist DAS zukünftige Vorzeige-Quartier für die Stadt Zürich und für deren Vision der 2000 Watt Gesellschaft. Und es möchte die Vision auch im Betrieb umsetzen und beibehalten. Dazu wurde ein innovatives Areal-Management Konzept entwickelt das auch eine smarte Quartiers-App beinhaltet.

Zukunftsfokus Smart Building: NEST – LivingLab, vertikales Quartier, EnergyHub und DER Schweizer Shoowroom für Innovation im Gebäudebereich (In Zusammenarbeit mit der EMPA)

NEST beschleunigt den Innovationsprozess im Gebäudebereich. Im modularen Forschungs- und Innovationsgebäude der Empa und Eawag werden neue Technologien, Materialien und Systeme unter realen Bedingungen getestet, erforscht, weiterentwickelt und validiert.

Im Rahmen der Exkursion werden wir uns einige der aktuellen Projekte am NEST anschauen und erfahren wie der eHub funktioniert. Im WorkplaceLab werden wir einen Workshop besuchen um mit Experten Lösungen zu suchen, wie die präsentierten Energie-Konzepte des CCEM für das Netzmanagement der Zukunft auch für das Fallbeispiel Hardfeld genutzt werden könnten.

Stadtlabor

Entwicklungsgebiet Hardfeld am Rand des Bullinger Quartiers (geplant)

Situation Die Fallstudie konzentriert sich auf die Entwicklung von Konzepten für das nachhaltige Management von urbanen und nachverdichteten Arealen mit Mischnutzung. Das SBB Entwicklungsareals HARDFELD, welches am Rande des trendigen Bullinger-Quartiers nahe der Hardbrücke auf der anderen Seite des Primetowers liegt, soll in den kommenden Jahren sukzessive von den heutigen Nutzungen freigestellt und auf zukunftsfähige Anforderungen ausgerichtet und optimiert werden. Eine frühest mögliche Umnutzung des gesamten Areals kann voraussichtlich ab 2030 angestrebt werden. Derzeit existiert ein erster Entwurf zu einem übergeordneten Masterplan.

Zukunftsoffener Nutzungsmix Das Areal Hardfeld wird heute schon mit einem Logistik- und Gewerbeangebot durch die SBB betrieben. An zentraler Lage zwischen Hard- und Duttweilerbrücke ist das Areal für die Bevölkerung zurzeit nicht zugänglich. Mit einer einladenden Freiraumgestaltung und urbanen Mischnutzung von SmartCity-Logistik, kreatives Handwerk sowie innovative Forschung und Arbeit soll das Hardfeld-Areal für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden. Doch auch andere Nutzungen sind denkbar. Durch die Vielfalt soll das Areal künftig die Chance für die Nutzung von neuen Synergien im Zürcher Stadtraum bieten.

Herausforderung Das Areal ist von städtischen Verkehrsadern umgeben und wird deshalb zukünftig seine Kraft aus sich selbst heraus entwickeln müssen. Es stellen sich somit verschiedene Fragen. Welche Nutzungen sind an einem solchen Ort sinnvoll? Welche Synergien und Zielkonflikte sind zu erwarten? Wie sollte ein zukünftiges Arealmanagement für gemischt genutzte Areale aussehen? Welche Aspekte der Nachhaltigkeit sollten bei der Planung berücksichtigt werden? Für diese und weitere spannende Fragen werden Lösungen gesucht, Konzepte und Modelle entwickelt, visualisiert und mit Experten diskutiert.

Methoden Die entwickelten innovativen Management-Konzepte sollen aufzeigen wie die heutigen Lösungen für GreenCity-Areale zu SmartCity-Arealen der zweiten Generation weiterentwickelt werden könnten. Über die Anwendung auf das Hardfeld-Areal werden die entwickelten Managementkonzepte exemplarisch aufgezeigt und konkretisiert. Dazu werden Literatur-Recherchen und Experten-Interviews geführt, ein abstraktes Neubebauungs-Modell erstellt und die Teilkonzepte zu Licht-, Grün-, Mobilitäts- und Gebäude/Energie-Management und FM-Services über Plakate visualisiert.

Vorbereitung

23. – 28. Juni 2017

Zur Vorbereitung sollten von den Teilnehmenden die entsprechenden Reader-Dokumente zu folgenden Themen studiert werden:

Raumplanung, Architektur und Städtebau

Nachhaltige Verdichtung

_ 2000 Watt Gesellschaft ETH
_ Raum-Entwicklungsstrategie Kanton Zürich
_ Green City Dokumentation Stadt Zürich
_ Entwicklungsareale Stadt Zürich Stadt Zürich
_ Nachhaltige Entwicklung und Lebensqualität im Quartier ARE

Smarte Technologien

Smart City

_ Smart City Definition (www.smartcity-schweiz.ch)

Smart Building

_ Reader Smart Building Technologien

Areal-Management

Freiraum- & Grünflächen- Management Grundlagen

_ Grünstadt Schweiz
_ Reader

Licht-Management Grundlagen

_ Einführung Beleuchtungstechnik
_ Reader

Mobilitäts- Management Grundlagen

_ Mobilitätskonzept der Stadt Zürich
_ Reader

Energie- Management Grundlagen

_ Reader

Kriterienkataloge

Instrumente

_ Kriterienkatalog 2000 Watt Areale Novatlantis
_ Kriterienkatalog Freiflächenplanung Stadt Zürich
_ Kriterienkatalg Smart & Sustainable City (EU)
_ Kriterienkatalog Lebensqualität (im Quartier)

Detailprogramm, Themen & Referenten & Inhalte

(vorbehältlich möglicher Umstellungen bei Ablauf und Inhalt)

Freitag, 29. Juni 2018

10.40 – 11.25 Uhr

Einführung in die INUAS Summerschool

Die Einführung in die INUAS Summerschool «Smart Urbanisation» gibt einen Überblick über die Ziele, Themen, Methoden, die Aufgabenstellung und den Ablauf der Woche. Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

11.30 – 12.15 Uhr

Zürich in Transformation

Die Stadt Zürich verändert sich sehr dynamisch von einer 2000 WATT Energiestadt zu einem Zentrum für digitale Technologie-Unternehmen und einem dynamischen Spielfeld urbaner Transformationsprozesse. Mit der Europaallee, GreenCity und dem Hardfeld-Areal werden wir einige Hotspots dieser Entwicklung genauer untersuchen. Das Inputreferat gibt eine Übersicht der bisherigen urbanen Transformations-prozesse und zeigt auf, welche übergeordneten Strategien und Zusammenhänge bestehen. Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

12.15 – 13.15 Uhr (Gemeinsames Mittagessen)

13.15 – 14.50 Uhr

Smart City Management

In den letzten Jahrzehnten kommen auch in den Städten Europas immer mehr smarte Technologien zum Einsatz. Welche Ziele werden damit verfolgt? Welche «Services» sind daraus möglich, heute und in Zukunft? Welche Probleme betreffend Datenschutz entstehen daraus und welche darauf ausgerichtete Lösungsansätze werden verfolgt? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Input-Referates und sollen auch im Plenum diskutiert werden. Vicente Carabis, INE (Institut für Nachhaltige Entwicklung) ZHAW

14.50 – 15.30 Uhr (Transfer NEST)

15.30 – 16.30 Uhr

Exkursion ins NEST – DEM Schweizer Innovations-Hub im Gebäudesektor

Einführungs-Vortrag im NEST VisitorCenter-Präsentationsraum. NN, Projektleiter NEST

16.30 – 17.30 Uhr

Rundgang und Workshop im HSLU Workplace-Innovation-Modul

Rundgang durch die aktuell installierten Innovations-Module und Intensiv-Workshop im HSLU Innovations-Modul «Meet2Create» zum Ideen-Brainstorming (Hardfeld-Aufgabenstellung). Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

17.30 – 18.15 Uhr (Transfer Kalkbreite)

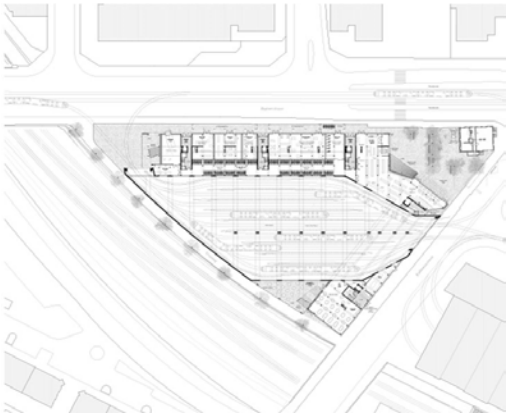
Frei abgehängte Sauna-Module mit 83% Energiereduktion

Freitag, 29. Juni 2018

18.15 – 19.00 Uhr

Besichtigung Kalkbreite-Areal

Das Projekt der Genossenschaft Kalkbreite ist in seiner Art einzigartig und besteht aus einem zu einer urbanen «Burg» verdichteten Quartier. Der Gebäudekomplex beherbergt neben verschiedensten Wohnformen auch ein Geburtshaus, eine Kita, vier Restaurants und Bars, ein Bioladen und ein Kino. Ein grösserer Teil des Erdgeschosses dient immer noch weiterhin als Tramdepot. Der Komplex ist Minergie-P-Eco zertifiziert, ist eines der fünf 2000 Watt-Pilotareale im Betrieb und wurde über 6 Jahre partizipativ mit den Bewohnern entwickelt. Die Genossenschaft hat ihre eigenen Regeln «Verfassung» für Nutzung und Betrieb.



19.00 – 19..45 Uhr

Abendtalk

Diskussion mit Gästen zum Thema quantitative (räumliche) und qualitative (funktionale) Verdichtung im urbanen Umfeld. Chancen und Risiken für die Zukunft. Die Entwicklung von Karthago über die Kalkbreite bis zum neuen Projekt Zollhaus. Thomas Sacchi (ehem. Projektleiter Kalkbreite seitens Genossenschaft) angefragt

Café BEBEK
Kalkbreite, Zürich

Samstag, 30. Juni 2018

9.25 – 10.10 Uhr

Nachhaltiges Energie-Management auf Arealebene

Gemischt genutzte Areale bieten viel Potential für ein intelligentes und nachhaltiges Energie-Management. Die Teilnehmenden lernen, was die Herausforderungen bei 2000 Watt-, Zero-Emmission- oder PlusEnergie-Arealen sind und wie Arealnetze der Zukunft gemanagt werden müssen. Vicente Carabis, INE (Institut für Nachhaltige Entwicklung)

10.40 – 12.15 Uhr

Freiraum-Gestaltung zwischen Lebensqualität und Dichtestress

Eine der grössten Herausforderungen bei der nachhaltigen Verdichtung ist die Schaffung attraktiver Aussen-, Grün- und Freiräume für die Bedürfnisse der Nutzer. In dieser Unterrichtssequenz lernen Sie welche Arten von Freiräumen es gibt und man gezielt herausfinden kann, was die Nutzer/innen möchten? Wie diese gestaltet sein sollten, damit eine nachhaltige Nutzung auf allen drei Ebenen möglich ist? Diskussion: Wie kann auch an Verkehrsachsen und Unorten Aufenthaltsqualität geschaffen werden? Anke Domsky, IUL (Urban Landscape)

12.15 – 13.15 Uhr (Gemeinsames Mittagessen)

13.15 – 14.00 Uhr

Nachhaltige Arealtransformation über kulturelles Engagement

Viele Areale (Flon, Gerold, Neubad, etc.) werden heute zuerst für die Zwischennutzung durch Kunst- und Kulturschaffende freigegeben um als Kreativquartiere anschliessend schrittweise kommerzialisiert zu werden. Vielfach geht dabei der ursprüngliche Charakter als kreativer Schmelztiegel jedoch verloren. In dieser Sequenz lernen die Teilnehmer, was Kulturmanagement auf Arealebene bedeutet und wie eine «sanfte» Transformation es ermöglicht bestehende Werte und «lebendes Kulturgut» weiter zu erhalten. Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

14.05 – 16.00 Uhr

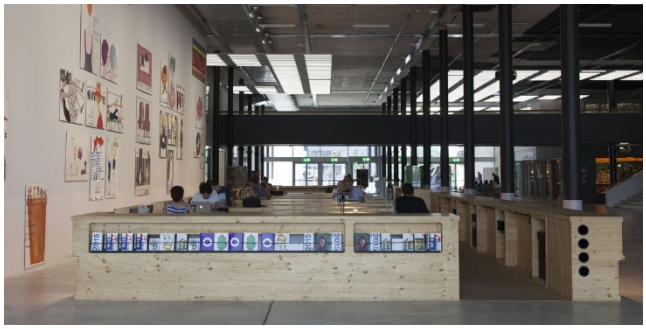
"Wem gehört die Stadt ? - Entscheidungsprozesse in Theorie und Praxis"

Prof. Dr. Sandra Ibrom und Hathumar Drost, complan GmbH, München

16.00 – 18.15 Uhr

Ortsanalyse Hardfeld-Areal und Umfeld

In einem Walk untersuchen wir das Hardfeld-Areal, wie auch den Primetower (Sicht auf Areal von oben) und das Gerolds-Areal als kultureller Schmelztiegel.



18.30 – 20.00 Uhr

Abend Talk vor Ort

Für den Abend Talk treffen sich die Teilnehmer Toni-Areal zu einem Talk mit Benjamin Zemann einem Spezialisten insbesondere für die sozial nachhaltige Entwicklung von Arealen. Talkgast Benjamin Zemann, Planungsbüro Cadura angefragt

Sonntag, 1. Juli 2018

10.40 – 12.00 Uhr (Lagerstrasse)

Arbeiten an Case Study Projekt

Entwicklung von Management-Ideen und Konzepten

12.10 – 12.45 Uhr (Anreise nach Wädenswil mit Zug)

13.00 – 13.45 Uhr (Wädenswil - TUWAG Areal)

Soziale Nachhaltigkeit der Stadtplanung

Architekt Dipl.-Ing. Dr. Vladimir Vuković
Lektor für Städtebau und Raumordnung

14.05 – 15.50 Uhr (Wädenswil)

Neue Arbeitsweisen in der Areal- und Quartiersentwicklung

Workshop auf dem ZHAW Campusareal TUWAG in Wädenswil. Einsatz von BIM, Augmented Reality und 3D-Druck. Nachhaltige Arealoptimierung mit der CityEngine und anderen Tools z.B. am Beispiel des Ecoquartiers Plaines-du-Loup, Lausanne. Interaktiver Test der Zusammenarbeit mit ArchiCAD-BIM und den neuen Hololens-Brillen von Microsoft. Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

Ecoquartier Plaines-du-Loup, Lausanne

16.00 – 17.15 Uhr (Schiff nach Zürich)

17.30 – 19.15 Uhr (Lagerstrasse)

Arbeiten an Case Study Projekt

Entwicklung von Management-Ideen und Konzepten

ZHAW Campusareal TUWAG (Blick von Seeterrasse)
Nachhaltige Transformation eines ehemaligen Industrieareals (PV-Anlage, Nahwärmeverbund, etc.)

Montag, 2. Juli 2018

8.35 – 9.50 Uhr (Greencity, Zürich)

GreenCity – Modellquartier für die 2000 Watt Gesellschaft

GreenCity wurde von den Projektentwicklern in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und den lokalen Energieversorgungsunternehmen entwickelt und geplant und befindet sich nun in schrittweiser Umsetzung. Das Areal wird auch nach der Realisierung als 2000 Watt Areal im Betrieb gemanagt. In dieser Sequenz lernen die Teilnehmer im Showroom wie Areale mit einer heterogenen Eigentümerschaft auch im Betrieb kollaborativ gemanagt werden können. Im Rahmen der anschliessenden Areal- und Gebäudebegehung erfahren die Teilnehmer mehr über die jeweiligen Gebäude- und Freiflächen-Nutzungen und über die Herausforderungen beim nachhaltigen Management von diesen. Referent Losinger Marazzi AG

9.50 – 10.20 Uhr

GreenCity – Gemeinschaftliches Wohnen im Modell-Quartier

Im neuen GreenCity-Quartier sind auch verschiedene Wohnbaugenossenschaften beheimatet. Im Rahmen der Begehung werden wir auch die Genossenschaft Hofgarten (GeHo) besuchen und lernen wie gemeinschaftliches Wohnen basisdemokratisch organisiert und gemangt werden kann und was Bewohner/innen vom übergeordneten Arealmanagement-System halten. Führung Nicole Gerber, IFM der ZHAW

10.20 – 10.30 Uhr (Transfer Lagerstrasse)

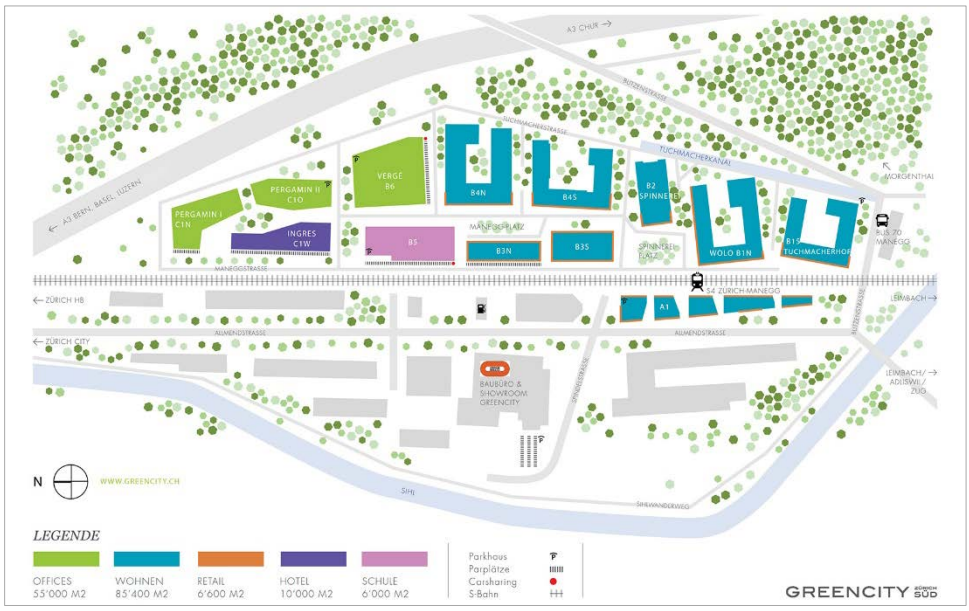
10.30 – 12.15 Uhr

Nachhaltiges Mobilitäts-Management und neue Sharing Konzepte

Ein intelligentes Mobilitäts-Management geht weit über die Planung von Parkplätzen hinaus und reicht von vergünstigten Tickets für den öffentlichen Verkehr über die Förderung von e-Mobilität bis zur Verhinderung von Flugreisen über smarte Videokonferenz-Möglichkeiten, etc. Die Studierenden lernen, wie Städte eine intelligente Verkehrslogistik (Modalsplit) umsetzen, wie Arealbesitzer dabei einbezogen werden könnten und welche Konzepte die Basis eines nachhaltiges Mobilitäts-Managements bilden. Merja Hoppe, INE (Institut für Nachhaltige Entwicklung)

Projekt BICAR – ZHAW School of Engineering

12.15 – 13.15 Uhr (Gemeinsames Mittagessen und Transfer ETH)



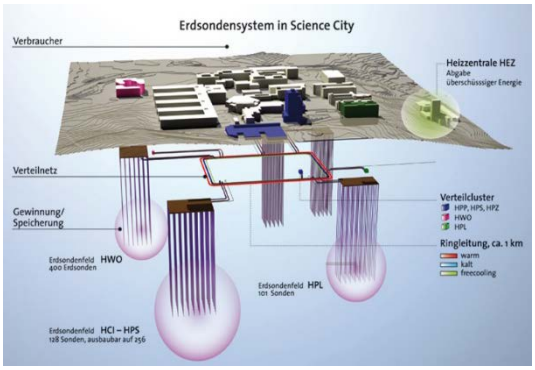
Montag, 2. Juli 2018

13.15 – 15.45

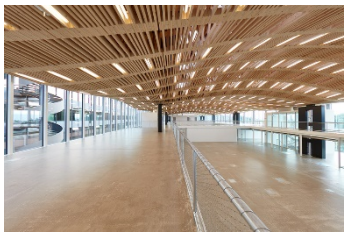
ETH Hönggerberg – Pionierprojekt Science City

Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Konzepte zur Nachhaltigkeit kennen, welche am ETH Campus auf dem Hönggerberg als Science City verfolgt werden. Die verschiedenen Teilkonzepte zu Energieversorgung, Mobilität, Beleuchtung, etc. bilden Bestandteile eines holistischen Gesamtkonzeptes. Wie lassen sich Nutzungen von Lehre, Forschung und Wohnen für 6500 Studierenden auf engem Raum optimal und nachhaltig organisieren? Diese und weitere spannende Fragen werden wir mit Dominik Brem dem Umwelt-beauftragten der ETH Zürich diskutieren.

Im nachfolgenden Rundgang erhalten wir Einblick in verschiedene innovative Gebäude wie auch in die Heimstätte der Schweizer Architektur-Elite.



HIT Gebäude, e-Science Lab
Baumschlager Eberle Architekten



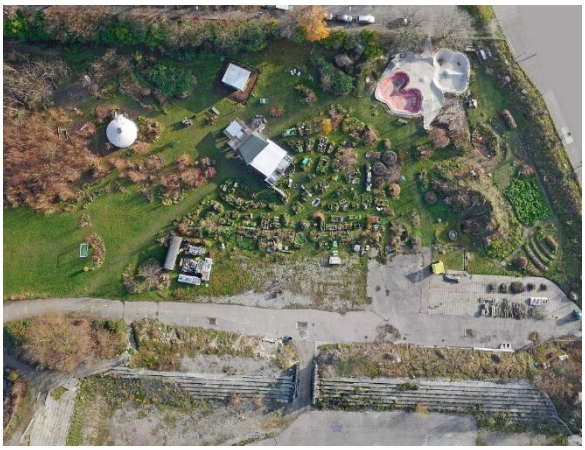
ArchTec_Labs Gebäude
Forschungsgebäude für digitale Fabrikation, ITA
Innovativer Holzbau mit Portalroboter vorgefertigt
Integrierter digitaler Planungs-/Produktionsprozess

16.30 – 17.30 Uhr

Abend Talk vor Ort

Stadionbrache – Urban Gardening, Kunst und Kultur vom und für das Quartier

Die Stadionbrache bildet einen Mikrokosmos ganz unterschiedlicher Nutzungen, von Urban Gardening, Pizza-Ofen, Kinderhort, Jurte, Nutztiere, Skater-Park bis Bowlder-Würfel - vom Quartier für das Quartier. Im Talk sprechen wir mit lokalen Akteuren, die auch im Quartier leben. (Brachengärtner, Landschaftsplaner und Künstler)



Dienstag, 3. Juli 2018

8.35 – 10.10 Uhr

Nachhaltiges Portfolio Management

Immer mehr der grossen Schweizer Portfoliohalter möchten Ihre Gebäudeparks nachhaltig über den Lebenszyklus optimieren. Im Energie-Bereich wurde dies bereits erfolgreich umgesetzt. (Bsp. Siemens für über 1000 Gebäude der Credit Suisse) Doch wie lassen sich die entsprechenden Konzepte auf eine ganzheitliche Nachhaltigkeits-betrachtung ausdehnen und welche Instrumente dazu bestehen bereits.

Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

10.20 – 11.20 Uhr

Open Space – Hardfeld Areal

Thinktank – Nachhaltigkeit auf dem Hardfeld Areal

Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

11.30 – 12.15 Uhr

Periphere Räume im Wandel – Urbane Transformationen und Lebensqualitäten

Isabel Glogar, FH Campus Wien

12.15 – 13.15 Uhr (Gemeinsames Mittagessen)

13.15 – 14.00 Uhr

Licht als Funktions- und Gestaltungsmittel – Zwischen Lichtkunst und medialen Oberflächen

Ein sichtbares Zeichen smarter Städte ist deren interaktiver Illuminationsgrad. Von Identitätsstiftenden Projektionen, multisensiblen Screens, über nachleuchtende Beläge bis hin zu selbstleuchtenden Strassen.

Es wird der Frage nachgegangen, welche Lichtsprachen Stadtraum heute und in der Zukunft attraktiv und nachhaltig machen. In dieser Sequenz lernen die Teilnehmer die Grundlagen einer nachhaltigen Licht-Gestaltung. Christian Vogt, ZHAW Architektur

14.05 – 14.50 Uhr

Nachhaltiges Licht Management – Zwischen Lichtsmog und psychischer Sicherheit

In dieser Sequenz stehen neue Licht-Technologien im Vordergrund, z.B. Smarte Steuerungen. Die Teilnehmenden lernen zudem, wie sich Lichtverschmutzung verhindern lässt und welches die wesentlichen Einflussfaktoren des Lichtes auf die subjektive Sicherheit sind. Christian Vogt, ZHAW Architektur

15.15 – 16.55 Uhr

Arbeiten an Case Study Projekt

17.00 – 17.45 Uhr

Europaallee Visitors Center

Hier erfahren wir mehr zur Geschichte, Entstehung und Zukunft des Quartiers. Das Quartier ist nicht nur die neue Heimat von Google in Europa sondern beherbergt auch einen ganzen Kosmos aussergewöhnlicher Nutzungen.

18.30 – 20.00 Uhr

Abend Talk vor Ort

Im KOSMOS

Talk mit dem PORR Nachhaltigkeitsverantwortlichen in diesem aussergewöhnlichen Gebäude, wo alles etwas anders ist.

KOSMOS Kulturhaus mit Buchsalon, Bistro und Kino

Mittwoch, 4. Juli 2018

8.35 – 9.45 Uhr

Co-Working im Quartier – Office Village Genossenschaft: Die Zukunft des Arbeitens

Coworking revolutioniert die Arbeitswelt: Die lokalen Gemeinschaftsbüros bilden eine Alternative zu Homeoffice und Firmenarbeitsplatz. Co-Working Angebote entwickeln sich immer mehr zu Pop-up Qartierzentren. Was für Chancen und Risiken diese Entwicklungen mit sich bringen, soll in dieser Sequenz mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Pascal Scheidegger, KonzeptS

9.55 – 10.40 Uhr

Erdgeschoss-Nutzungen – Schnittstellen zwischen Innen und Aussen

Öffentliche und halböffentliche Erdgeschoss-Nutzungen sind zentral für ein sozial funktionierendes und belebtes Quartier. Doch auch hier bestehen viele Herausforderungen und Hürden welche mit den Teilnehmenden diskutiert werden sollen. Heinz J. Bernegger, IFM (Institut für Facility Management) ZHAW

10.40 – 12.15 Uhr

Arbeiten an Case Study Projekt

12.15 – 13.15 Uhr (Gemeinsames Mittagessen)

13.15 – 14.50 Uhr

Abschlussveranstaltung: Präsentationen

Die Resultate der Case Studies werden im Plenum präsentiert und diskutiert. Dazu sind auch alle Referenten eingeladen. Moderation Heinz J. Bernegger und weitere Beteiligte

15.15 – 16.00 Uhr

Offizieller Abschluss der Präsenzveranstaltung

Nachbereitung

05. – 13. Juli 2017

Abschlussbericht mit individueller Reflexion

Die Resultate der Case Study werden in Berichtsform (Vorgabe der inhaltlichen Struktur) gebracht. Dabei Arbeiten die Studierenden kollaborativ der ZHAW-Collab-Plattform zusammen. Der Bericht wird mit einer individuellen persönlichen Reflexion (separate Abgabe) ergänzt, welche die wichtigsten persönlichen Learnings zu Inputreferaten, Exkursionen und Aufgabenbearbeitung zusammenfasst.

Zusammenfassung

Um was es geht …

(Schweizer) Städte und Agglomerationen stehen vor wachsenden Herausforderungen:

- fortschreitender Urbanisierungs-Prozess: «schon jetzt leben 3/4 der Schweizer Bevölkerung in Städten und Agglomerationen» ARE (2014).
- revidiertes Raumplanungsgesetz fördert die Innenverdichtung zusätzlich.
- erhöhter Energiebedarf trotz schwindender Ressourcen.
- demographischer Wandel.
- steigende Verkehrs- und Umweltbelastungen.
- weniger Freiraum = Verlust an Biodiversität und Freizeitflächen.
- u.v.m.

➢ **Es bedarf an langfristig tragbaren Innovationen, um eine hohe Lebensqualität im urbanen Raum weiterhin zu gewährleisten**

➢ **es bedarf einer intelligenten Urbanisierung und einer nachhaltig qualitätsvollen Verdichtung!**

Zunehmende Komplexität im Planungs- und Bauprozess

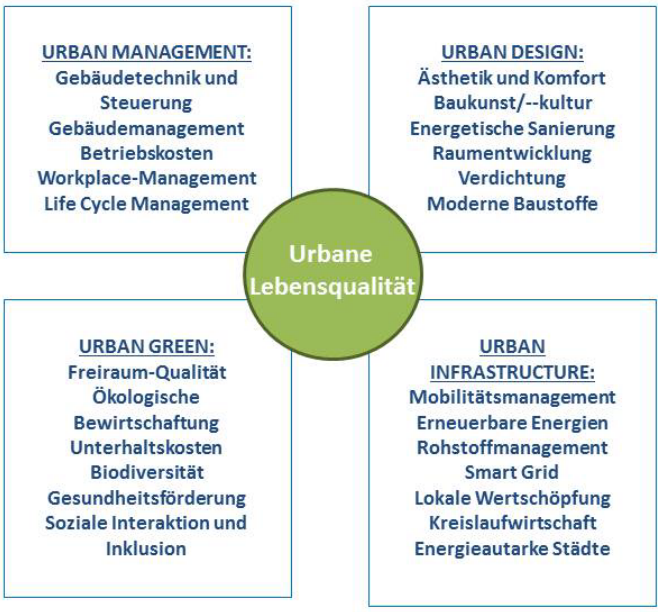
- Eine intelligente Urbanisierung erfordert:
- vorrausschauendes, innovatives Denken in Lebenszyklen.
- Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Handlungsprinzipien.
- nachhaltiges Planen, Bauen, Nutzen, Betreiben und Sanieren.
- Einsatz von modernen Planungs- und Managementinstrumenten.
- mehr und v.a. vernetztem Expertenwissen (u.a. Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Biologen, Umweltingenieure, Verkehrsplaner und Projektentwickler, Soziologen und Psychologen, u.v.m)

➢ **Nur zusammen in Wissensallianzen kann den wachsenden Herausforderungen entgegengetreten werden!**

➢ **Es bedarf einer Vernetzung der unterschiedlichen Fachdisziplinen zu interdisziplinären Planungsteams!**

Modulziele

- Vorbereitung auf die spätere, interdisziplinäre Berufswelt.
- Zusammenführung von internationalen und nationalen Smart City (Quartiersentwicklung) und Smart Urbanisation (Neue und smarte Technologien) Ansätzen mit den Anforderungen eines reellen Praxisbeispiels auf einem Entwicklungsareal.
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für eine nachhaltige und integrative Arealentwicklung
- Einblick in die gebäudebezogene, infrastrukturelle und freiraumbezogene Fachplanung.
- Kollaboration und Kooperation: Schnittstellen und Synergien erkennen, bestehende Vorurteile aufheben und die gegenseitige Wertschätzung fördern.



Gut zu wissen

Bewerbung und Anmeldung

- Die Student*innen werden über ihre Hochschule nominiert. Bitte melden Sie sich dafür bei Ihrem Studiengang und Ihrem International Office.

  Nach der Nominierung erfolgt die Anmeldung per Email:
  vera.narodnitzkaia@zhaw.ch
  Anmeldeschluss ist der 31. März 2018

Kosten

- Die Teilnahme an der INUAS Research Week ist kostenlos.
- Für Reise- und Aufenthaltskosten erhalten Sie einen Zuschuss von € 150.- Bitte kontaktieren Sie dafür ihr international Office.

Credits

- Bei Teilnahme vom 29. Juni bis 4. Juli 2018 werden nach erfolgreicher Absolvierung 4 ECTS vergeben:
  > Teilnahme an der Woche, Beteiligung an der studentischen Case Study Arbeit, kurze Gruppen- Präsentation der Ergebnisse am Mi, 4. Juli, kleiner schriftlicher Bericht
- Bei Teilnahme vom 29. Juni bis 2. Juli 2018 wird nach erfolgreicher Absolvierung 2 ECTS vergeben:
  > Teilnahme an den Vorträgen und Exkursionen an den ersten 4 Tagen.
- Bei Teilnahme vom 29. bis 30. Juni 2018 wird nach erfolgreicher Absolvierung 1 ECTS vergeben:
  > Teilnahme an den Vorträgen und Exkursionen an den ersten 2 Tagen.

Unterkunftsmöglichkeiten

Jugendherberge Zürich, ab 38 EUR
- Einfaches, modernes Hostel mit Restaurant, Bar und Lounge mit Flachbildfernseher. Kostenloses WLAN. Kostenloses Frühstück.

Jugendherberge Richterswil, ab 40 EUR
- Schlafsäle und Privatzimmer in einem Hostel am See mit Park und ein Selbstbedienungs-Restaurant. Kostenloses WLAN. Kostenloses Frühstück.

Jugendherberge Rapperswil-Jona , ab 40 EUR
- Schlichte Schlafsäle in einem Hostel mit Seeblick, Spielzimmer, Außenbereich und kostenlosem Frühstück. Kostenloses WLAN. Kostenloses Frühstück.

Jugendherberge Fällanden
- Gemütliche Jugendherberge am See mit einfachen Unterkünften, Esszimmer und Terrassensitzplätzen. Kostenloses WLAN

Auf einen Blick

Teilnehmer / Zielgruppe

Die INUAS Summer School «Smart Urbanisation» richtet sich an Bachelor- und Masterstudent*innen der Partnerhochschulen des INUAS-Netzwerks aus den unterschiedlichen Disziplinen. Seitens der ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften können Student*innen aus den Bachelor Studiengängen Facility Management, Umwelt & Natürliche Ressourcen, Engineering, Urban Landscape und Soziale Arbeit sowie aus dem Masterstudiengang Facility Management teilnehmen.

Aufbau

1. Teil
- **Vorbereitungsphase*:** E-Learning (Moodle)

* vor der eigentlichen Durchführung

2. Teil
- **Durchführungsphase:** Inputvorlesungen, Exkursionen, freies Arbeiten, Feedbackrunden

3.Teil
- **Modulabschlussphase:** Präsentation der Projektarbeiten

Konzept

Zukunftswerkstatt in Form einer Summer-School:

- Inputvorlesungen durch Referenten/innen aus den verschiedenen Berufsumfeldern.
- Umweltingenieure, Facility Manager, Ingenieure, Architekten, Sozial-Manager und Stadtentwickler arbeiten zusammen in interdisziplinären Planungsteams.
- Eine reelle Situation, ein Wettbewerb, **eine Mission:**

Die Entwicklung eines innovativen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Areal-Management-Konzeptes … mit der Verortung auf einem realen Entwicklungsareal in der Stadt Zürich

Inhalte

1	Nachhaltige Orts- und Regionalplanung
2	Urban Living LAB (Im Quartier vor Ort)
3	Freiraum Gestaltung
4	Freiraum Management
5	Aussen / Licht Gestaltung & Management
6	Mobilitäts-Management
7	EG-Nutzung & Co-Working
8	Nachhaltige Gebäude im Betrieb
9	Energie-Management (Areal) Exkursion EMPA/NEST
10	Abschluss-Präsentation & Diskussion

Daten

Standard-Präsenzzeiten
Fr, 29. Juni bis Mi, 4. Juli 2018
zwischen 8.30 bis 20.00 Uhr

Kontakt / Veranstaltungsort

ZHAW - IFM
Heinz J. Bernegger
Lagerstrasse 41
8021 Zürich

Partnerschaften

Internationale Partnerschaften

International Network of INUAS Universities of Applied Sciences
INUAS Hochschule für angewandte Wissenschaften München
FH Campus Wien University of Applied Sciences

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Initiatoren:
Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen*
Institut für Facility Management*
Institut für Nachhaltige Entwicklung*

Weitere ZHAW-Institute (in Abklärung):
Institut für Konstruktives Entwerfen
Institut für Energiesysteme und Fluid-Engineering
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe
evtl. weitere

Lokale Partnerschaften (geplant)

Stadt Zürich
SGNI
und weitere …